

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte:

DowJones: +0.07%, S&P500: +0.10%,
Nasdaq: +0.10%

Europäische Aktienmärkte:

EuroStoxx50: -0.54%, DAX: -0.40%,
SMI: +0.31%

Asiatische Märkte:

Nikkei 225: +0.37%, HangSeng: +0.14%,
S&P/ASX 200: -0.88%

Der **Schweizer Aktienmarkt** stemmte sich gegen den rückläufigen Markttrend. Insbesondere der Leitindex **SMI** legte 0.3% zu. Klein- und mittelkapitalisierte Aktien büssten hingegen mehrheitlich an Wert ein. Verantwortlich für das Kursplus bei den grosskapitalisierten Aktien waren die drei Schwergewichte **Nestlé**, **Novartis** und **Roche**. Die Kursgewinne summierten sich auf bis zu 1.1%. Unter Abgabedruck standen dagegen die Finanzwerte und zyklische Aktien. Negativ aufgefallen ist gestern **Sonova**. Das Unternehmen vermeldete gestern vor Börseneröffnung seine Halbjahresresultate, welche unter Erwartung ausgefallen sind. Die Aktie eröffnete knapp 9% tiefer, ehe im Tagesverlauf der Kursverlust auf 2.4% eingedämmt werden konnte.

Heute Morgen hat der Immobilienverwalter **PSP** das Ergebnis nach neun Monaten veröffentlicht. Auf Stufe EBITDA erreichte das Unternehmen einen Wert von CHF 187.4 Mio. Der Reingewinn ohne Bewertungseffekt lag bei CHF 138.2 Mio. Das Eigenkapital per Aktie lag bei CHF 84.87. Der Ausblick für das Gesamtjahr hat das Unternehmen bestätigt. Die Leerstandquote wird per Jahresende leicht tiefer als bisher bei unter 8.5% gesehen. Mit dem Zahlenset hat PSP die Erwartungen erfüllt.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** notierten gestern leicht fester. Die schwache Eröffnung wurde gekauft, jedoch fehlten kurstreibende Impulse. Das Kursplus der wichtigsten Indizes summierte sich auf 0.1%. Aufgefallen ist **General Electric** (GE). Die Aktie büsste wegen des Investorentags mehr als 7% ein. GE wird wie erwartet die

Dividende kürzen. Auch will sich GE gesund-schrumpfen, reduziert die Mitglieder im Verwaltungsrat und setzt den strategischen Fokus auf die Bereiche Gesundheit, Energie und Luftfahrt. Positiv in Szene setzten sich die Aktien der Spielzeughersteller **Mattel** und **Hasbro**. Es deutet sich an, dass sich die Übernahmegespräche zwischen den Unternehmen konkretisieren. Die von **Broadcom** ange-dachte Fusion mit **Qualcomm** stösst hingegen nicht auf Gegenliebe. Der Verwaltungsrat von Qualcomm weist das Angebot von Broadcom als zu tief zurück.

Die **europäischen Aktienmärkte** standen gestern weiter unter Abgabedruck. Die Kursverluste zeigten sich in allen wichtigen Indizes und betragen bis zu 0.7%.

Heute Morgen hat **Henkel** seine Quartalszahlen bekanntgegeben. Für das 3. Quartal wird ein bereinigter operativer Gewinn von EUR 897 Mio. ausgewiesen. Das organische Wachstum erhöhte sich um 3% auf EUR 4.98 Mrd. Für das Gesamtjahr bestätigte das Unternehmen den Ausblick und erwartet das Wachstum beim bereinigten Gewinn je Aktie am oberen Ende der Bandbreite bei rund 9%. Das Zahlenset hat die Markterwartungen insgesamt verfehlt.

Infineon hat im 4. Quartal einen Umsatz von EUR 1.82 Mrd. und einen operativen Gewinn von EUR 328 Mio. erzielt. Die operative Gewinnmarge lag bei 18%. Der Gewinn je Aktie lag bei EUR 0.22. Infineon erwartet für das 1. Quartal eine flache Umsatzentwicklung. Für 2018 erwartet das Management ein Umsatzwachstum in der Bandbreite von -2% bis +9%. Mit dem Zahlenset hat Infineon die Markterwartungen verfehlt.

Der Versorger **RWE** hat nach neun Monaten ein bereinigtes EBITDA von EUR 4.18 Mrd. erzielt. Der um Einmaleffekte bereinigte Gewinn lag bei EUR 876 Mio. Das Management erwartet das Resultat für 2017 am oberen Ende der kommunizierten Bandbreite. Mit dem Zahlenset hat RWE insbesondere auf Stufe EBITDA die Erwartungen leicht übertroffen.

Der Telekommunikationskonzern **Vodafone** hat im 2. Quartal ein organisches Wachstum von 1.3% erzielt. Analysten haben 1.4% erwartet. Auf Stufe EBITDA erzielte Vodafone im 1. Halbjahr EUR 7.39 Mrd. Für das Gesamtjahr erwartet das Unternehmen neu ein EBITDA-Wachstum von 10%. Zuvor erwartete das Management ein Wachstum zwischen 4% bis 8%.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J:

USA: 2.406%; DE: 0.414%; CH: -0.135%

Impulse von Wirtschaftsdaten blieben zum Wochenauftritt aus, womit der gestrige Handelstag eher in ruhigen Bahnen verlaufen ist. Auch von geldpolitischer Seite steht vor allem der Dezember im Fokus. Die Erwartung an einen nächsten US-Zinsschritt ist demnach klar: Die Fed Fund Futures preis inzwischen eine Leitzinserhöhung per Jahresende zu 100% ein.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9965

Euro in US-Dollar: 1.1675

Euro in Franken: 1.1634

Der Euro hat sich im Vorfeld wichtiger Konjunkturdaten aus der Eurozone kaum verändert. Heute Vormittag stehen unter anderem Daten zum Wirtschaftswachstum in Deutschland für das 3. Quartal auf der Agenda. Am späten Vormittag folgen die BIP-Daten des gesamten Währungsraums.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 56.62 pro Fass

Goldpreis: USD 1276.80 pro Unze

In den letzten Wochen verteuerte sich die US-Sorte WTI von 50 Dollar auf über 56 Dollar. Wichtige

Preistreiber waren die Aussicht auf eine Verlängerung der Opec-Förderbegrenzung und die Verhaftungswelle in Saudi-Arabien. Seit einer Woche bewegt sich der Ölpreis nunmehr seitwärts – auch weil neue Schlagzeilen ausblieben.

Wirtschaft

China: Industrieproduktion YoY (Oktober)

letzte: 6.6%; erwartet: 6.3%; aktuell: 6.2%

Heute Morgen standen diverse Wirtschaftsdaten aus China im Fokus. Diese verfehlten grösstenteils die Markterwartungen. Das Wachstum der Industrieproduktion verlangsamte sich von 6.6% im Vormonat auf 6.2% im Oktober (erwartet: 6.3%). Ferner vermeldeten die Detailhändler für Oktober ein Umsatzwachstum von 10.0%, nach 10.3% im Vormonat (erwartet: 10.5%). Hierbei dürfte zunehmend das e-Commerce-Geschäft als Wachstumstreiber an Bedeutung gewinnen. Innerhalb der Erwartungen lag dagegen das Wachstum bei den Investitionen in Sachanlagen. Diese wuchsen in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres um 7.3% gegenüber der Vorjahresperiode.

Die Zahlen sind nicht alarmierend, aber ein Hinweis auf den Umbruch in der Wirtschaftsstruktur. China signalisierte letzten Monat am Volkskongress einen vermehrten Fokus auf die Qualität seines Wachstums, anstelle dessen Höhe.

Jan Widmer, CIIA
Daniel Wachter
Investment Center